

**Zeitschrift:** Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schwyz  
**Band:** 10 (1897)

**Artikel:** Geschichte der Pfarrei Iberg  
**Autor:** Dettling, A.  
**Kapitel:** IV: Geschichtliches über die Pfarrei von 1493 - ca. 1600  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157106>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### IV. Geschichtliches über die Pfarrei von 1493— ca. 1600.

Wenn auch die Pfarrei Iberg in dieser Zeit unbesezt war und nur notdürftig durch die Kapläne von Schwyz versehen wurde, so beweist doch das eifrige Bestreben der Iberger für Vergrößerung ihrer Pfarrkirche, für Anschaffung von Kirchenzierden, für Erhaltung und Vermehrung des Kirchenvermögens, ihren religiösen Eifer.

Nachdem bereits im Jahre 1550 die größte Glocke der Iberger Pfarrkirche gegossen worden war<sup>1)</sup>, begann mit dem Jahre 1567 die Renovation der Kirche und des Glockenturms. Kirchenvogt Gilg Indermatt berichtet in den Kirchenrechnungen u. a. folgendes:

1567: „Me han ich vß gen 29 bagen 1 ß Martty murer, das er hed denn schwybogen hed gmacht und das Sakramentthuß In gesetzt hed“.

„16 bagen dem übell ghörenden Dönnn, das er dem Martty murer hed ghulffen werchen an der Kilchen.“

„15 guldy melter schmid und einem frönden bossen, von der glogen an der bar zu henken.“

„4 ß des glogenhenters fromen zu Dringellst.“

„4 guldy und 2 ß ullh Käpler, das er hed nuwe pfeyster In die Kilchen gmacht hed.“

„17 bagen ein ß Sigmund schmid um stängly an die pfeyster In der Kilchen.“

„18 bagen 2 mur wallen, das sy hend sand uß tragen, das man Köne die Kilchen und den glogen turen bstächen.“

„6 bagen dem tecker von der Kyllchen zdecken, da es der winnt zerbrochen hed.“

1568: „4 ð werny human, das er hed dem hellgen deckt und gwerchett zum Kalch und anderes werch.“

„me han ich dem hellgen gmentt zum Kalch und latte zum grüßt der Kyllchen und mine Knächt dem hellge gwärchet und das huß ghulffen decken, hed der stoffel Joder und werny

<sup>1)</sup> Inschrift: o rex glorie christe veni nobis cum pace. amen. Gewicht: 20 Ztr.

mentt alls zemet grechnett, was ich eim andern hätt müssen gen, bringt 12 ₰ 6 B."

„15 guldy dem Dönnny murer, von einem Kalchli zu brennen und die Kilchen bstächen und den glogen thurm bstächen und ein esterich In Santt hanzen huß zu schlan."

„6 baßen dem Dönnny murer, von der Kilchen zu wyßgen und bstächen."

„19 baßen dem Decker, daß er das Kylchen tach hed bußen und eys vordach hed gmacht an Santt Johansen huß und schindlen gmacht."

„xx guldy dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen schlösser an stock gmacht und ein Kettene an stock und eis gätter an das sakramenthus und Santt Johansen Ladly bschlagen und eis schloß an das saferstin und das gäntterly In der saferstin bschlagen."

1569: „10 B dem Decker, vom Kilchen tach zu bußen, das der wind zerbrochen hed."

„xi ₰ und 3 B 4 werch lütte, das sy hend dannen uff gsagt zum Kylchen dach, bis an dem dag, da hast Ine zu essen gen, ist nitt grechnett in die ober Sum, da sy das holz hend uff gsagtt."

„26 ₰ 4 B ballisser beller, das er hed schindlen gmacht zur Kilchen.

9 ₰ dem heiny Dischmacher, das er hed Sanntty hanzen eis gentterly In Saferstin gmacht und eis Kastly und die vorlouben an S. hanzen huß verteffellett und ein türen Inn die Kamer gmachtt."

„13 ₰ 6 B dem Meister Jakob schoren, das er hed die Kilch durenen ghenkt, fallen dra gmacht und ein düren In Santty hanzen huß ghenkt, eis nüwe schloß gmacht."

„Me han ich dem hellgen Dachschindlen gmacht und sust holz mitt dem großen ochßen 3 tag und mit dem munch 3 tag (gmentt).

1570: „7 ₰ und 3 B 1 an moriz trüpbach um win, und verzertt, du man das yssen werch In der Kylchen an gschlagen hed."

„6 bagen um 2 hundertt halb nagell, das man hed brucht zum Kilchen tach.“

„20 bagen dem hans Jakob, das er nütwen alltter hed gmachett und den esterich erbesseret In der Kilchen und die Kilchen gwyssigett.“

„33 ₰ 14 ₰ dem baliffier beller, von der Kyllchen zu tecken.“

„x ₰ balliffier Beller, von der Kilchen zu tecken.“

„me han ich dem hellgen holz gmentt mitt zweyen 4 Jährigen oxsen, 6 tag holz zum Killychen stull.“

„3 guldy dem Jost Zoren, hed er dem Decker gen um ein bar hoffen, me x ₰, han ich Im verheysen von der Kyllchen zu decken zu einem Drink gällt.“

1571: „4 ₰ um 2 höw seiller, zu der Killychen bruchtt.“

„3 Kronen dem Jost Zoren um tach nagell zur Kyllchen.“

1573: „6 Kronen 5 ₰ dem Decker am Sattell, an der Killychen zu decken.“

„7 Roštenzer bagen um sthurz, das man hed darmit den glogen thuren vermachtt und versorgt.“

„15 bagen um 3 ellen schürlek des Deckers mutter, das sy hed die Kyllchen gwünscht und er das Crüz uff den glogen thuren gmacht hed und versorgt.“

1574: „Me han ich vß gen 26 ₰ 4 an. dem meister baliffier genffer, hed dem helgen ettwas gmachtt.“

1575: „16 bagen 2 mur wallen, das sy hend Sand uff thrägen und den Kilchoff gschönnett.“

„46 ₰ und 8 ₰ dem Jakob murer, han ich Im verdingett eis Kalchly zu brenen und den Kerchell wider num zu machen, 3 pfeyster in der Kilchen uff zu brechen und wider nüt zu machen und die muren underdem huß wider machen.“

„9 bagen um Dachnägell zum Kerchell.“

„9 bagen gfatter ofwald Dychmacher, das er hed pfeyster ramen gmachtt.“

„24 bagen hans ender, das er hed Sand zur Kilchen gmentt.“

1576: „me han ich vß gen 8 ₰ dem Danyell Sattler, um den glogen Kallen riemen.“

„4 Kronen ein Dicken dem glogen henker, das er die glogen anderbar ghenkt hed.“

„14 ₰ dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen mengerley gmachett.“

1577: „Me han ich uß gen 28 ₰ und 5 B dem melker Reßler, das er hed nünwe pfeñster In Kyllchen gmachett, me 6 ₰ gen.“

1578: „16 baßen dem langen hanßsen und dem mentte, das sy heind dem hellgen holz vff gmachett zum Kilchentäffel.“

1579: „14 ₰ dem Cristen sager, das er hed die Läden zum Däffel gesagt.“

„22 baßen oßwald Dyßmacher, das er den glogen thuren hed Inßasset, das es möge (nid) drin wettern.“

1580: „14 baßen 2 B dem wolff schmiden um 4 bar penke an glogenthuren, das das wetter nitt möge Inhen schlan.“

1581: „xj ₰ dem Jörg Erler, das er hed laden zur Kilchen gmentt.“

„30 ₰ minder 3 B dem meister ballhyßer genßser, das er das thäffel Santty hanßsen Im yberg gmachett hed.“

„31 ₰ dem oßwald grünower, das er hed das thäffell ghullffen machen.“

„ein guldy ballhyßer genßser frowen zu trinkgelltt vom täffell.“

„ein Kronen miner frowen, das sy den thyschmachern Roçett Im yberg, heind mich min heren ghenßsen.“

„xj Kronen 9 an. zweyen muren, das sy heind dem hellgen ein Kalch bröntt, den glogen thuren hstochen, an der Kyllchen die hinder muren inwendigen und ußwendigen hstochen, das hinder Dürgricht an der Kyllchen abbrechen und wyder nüws gmachtt.“

Es wurden auch zwei neue Nebenaltäre errichtet und verschiedene Kirchensachen angeschafft wie nachfolgende Ausgabe-posten beweisen.

1567: „Me han ich uß gen 10 B um eis ambelle gfeß, das man könne ein ambelle drin han.“

„3 B um ein ambelle.“

„6 frankricher Dick dem meyster Klaus schieß von rapperschwill, das er Santt Johansen taffellen ander bar über guldt und gmallett hed.“

„2 Kronen dem meyster Klaus schießen von rapperschwill von unsrer fromen bild ander bar zu über gulden.“

„ein guldy meyster Klaus schießen von einem Creuzefig zu mallen ob dem Sakramentt hus.“

„6 bazen dem stoffel Bader, das er hed die zwey Bilder uß dem yberg tragen und wider Inhen, da man es ander bar über gültt hed.“

„7 frankricher Dick dem meyster Klaus schießen von rapperschwill, das er hed den ölberg Im yberg gmallet.“

„4 nüm Kronen (demselben) von beden Santty hanjen Bilder anderbar zu über gulden und zumallen.“

„8 R x B dem Jost Zoren um eis bar hoffen dem meyster Niklaus schießen, zu bessern, das er hed die taffellen anderbar über guld hed und gmallett.“

„Item ich han dem maller xi tag zu essen gen, da er die Bilder über gullt und gmallet hed, was man darfür abrechnet, wen ich rechnetten geben, bin ich zu friden.“

1568: „Me han ich uß gen 8 guldy und 20 B dem meyster niklaus schieß von rapperschwill, von einem van zu mallen und über gulden.“

„6 R 2 an. dem Jakob Krämer um Schwatt und um faden und um syden zum fan.“

„25 B dem her anderes zu einshdlen, von eins allttertuch zu rüsten.“

„20 B. um 2 sthgh, das man Röne win und wasser drin reichen, wen man wyll maß han.“

1586: „17 B dem meyster ballhyffer gehffer, von einem allttertuch zu entwerffen.“

„22 B 1 an. um wulliß garn, uff ein Alltertuch zu machen.“

„13 B um ein Latternen dem Hellgen.“

„16 bazen gfatter Hans Zender um ein Läderjack zum fann.“



„5 bagen um eys zinyß buchßly, das man Röne das heillig öll drin ghan.“

1570: „5 bagen dem baschen Lindower, um 3 maß win, hed ermis heren Rnächten gen, das sy hend den alltterstein uffen Jns öuttell gmentt.“

„20 B dem melker blasser, das er hed denn allterstein uffen gment In yberg.“

1571: „Me han ich uß gen xj Kronen dem Meister Ballhyffer gehffer, das er hed dem hellgen ein nüwe thaffellen geschnitten und gmacht.“

„ein guldy Ballhyffer gehffers frowen zu trink gelitt von der thaffellen wegen.“

1572: „Me han ich uß gen 6 nüw Kronen und 7 gutt bagen dem meister Niklaus schenß vm rapperschwyll, das er hed den fann gmallett und über güllt und die fassen an fann than hed.“

„me han ich uß gen 3 bagen um ein fan stangen.“

1573: „Me han ich uß gen 5 guldy 8 B 4 angster dem wirt trubacher, das man hed verzertt, du man die thaffellen hed Inhen tragen und die priester mittes thin heind win gnun, wen sy In yberg gangen sind gan maß han.“

„13 R dem meister ballisser gehffer, vm 4 engellen zu schniden und eys Loubwerch In die taffellen am frau alltter.“

„xj Kronen dem meister niklauß schieß von rapperschwyll, das er hed die neuw thaffellen gmallet und übergult.“

1574: „Me han ich uß gen 25 R 1 B dem meister niklaus schieß von rapperschwyll, das er hed die engell über güllt und gmallett und das Kranzwerch In der grossen taffellen.“

1575: „Me han ich uß gen 27 Kronen 4 B dem meister felix, Bildhower zu Einsyden, das er hed nüwe thaffellen gmacht Santth hanffen im yberg.“

„3 bagen von einer stoll zu machen.“

1576: „Me han ich uß gen x B Kaspar Reßler um eys ziniß buchßli zum helgen öll.“

1577: „12 bagen dem maller, von einem alltter tuch zu mallen.“

„5 bagen dem Cristen relly, das er hed denen von eysiden Zaben gen, du sy den alltter stein uffen gmentt heind.“

„6 B dem baschen Lindower von des alltter steins wegen.“

„9 frankricher Dick um den alltter stein.“

„4 basen dem frydly weßstein, das er den alltter stein von einandern gspallten hed.“

„14 K 4 B dem maller von rapperschwyll, das er hed die thaffellen In yberg gfergett hed mit sampt sinen Dienern.“

„34 Kronen dem meister niklaus schieß von rapperschwyll, von der thaffellen zu mallen und zu über gulden.“

„10 B finer fromen Drink gelst.“

„me han ich uß gen 3 Käß xj K 3 B, han ich gen dem maller und dem Byldhower zu besserden von der thaffellen, sunst waren sy mitt mier nitt zu friden.“

1578: „Me han ich uß gen 10 basen dem hans gehffer, von 2 Korberall Drucken zmallen.“

„8 basen 4 an, um anken, das man Köne Im liecht bränen, me x basen.“

1579: „16 B dem ballhyffer gehffer um eys Crützesyr.“

„2 Kronen dem baschen wuriner, hed man verzertt, du man den stoß wider gmacht hed.“

Über diese letztere Angelegenheit schreibt Zndermatt am Ende der Kirchenrechnungen noch besonders:

„Anno Domynne 1578 Jar am Sunnentag znacht nach der hellgen dry Küngentag ist Sanntty hanffen syn stoß uff der Kylichen thrägen und ist uff gebrochen worden. Darnach Im selbigen Jahr an mytten merzen mercht ist der selbig thätter hie (in Schwyz) gefangen worden und hatt sych bekentt und vergehen, das er den sellbigen stoß heyge uff gebrochen und by den zwenzig guldinen darin funden, welcher thätter am Wenttag nach mytten merzen mitt dem strick gerichtt worden ist, und der stoß ist mitt grosser müy und Arbeytt wyderum dar gemacht worden. gott der phüde uns vor allem übell. Amen. gylg In der Matt.“

1580: „Me han ich uß gen 3 guldy und 6 B Santt Lienhartten bögtten um wachß.“

1581: „20 B um eys bar mäß Rändly.“



„3 guldy dem mehster maller zu rapperschwill, uff 2 alltter thücher hin.“

„ein Daller der frow barblen Im Closter, um eys Corborall.“

„xxij Ditz dem Sefellmehster, das er mier Duggatten gen hed, zum Chriüz zu vergulden.“

Im Jahre 1581 war die Renovation der Kirche und des Glockenturmes beendet und auf dem Friedhof der „Kerchel“ wiederum neuerbaut. In der Kirche waren zwei neue Seitenaltäre errichtet, ein neuer Tabernakel, neue Stationen und Bilder, neue Fenster und Thüren angebracht. Den 25. April 1581 weihte der Weihbischof Balthasar von Konstanz die zwei Nebenaltäre, und zwar den auf der Evangeliumseite in der Ehre des hl. Kreuzes und der beiden hl. Äbte Anton und Wendel, denjenigen auf der Epistelseite aber in der Ehre Maria, der Königin des hl. Rosenkranzes, und der hl. Apostel Petrus und Paulus.<sup>1)</sup>

Kirchenvogt Gilg Indermatt hat hierüber folgende Ausgabeposten notiert:

1581: „Me han ich uf gen 15 bagen 3 ß um brod ulh byss In yberg, du der byschoff dinen gsin ist.“

„x bagen Cristen rellhs frowen, das sy uns Kochett hed Im yberg.“

„14 topler martty megger um fleisch, Im yberg brucht, me 8 ß 2 an.“

„3 Kronen dem baschen wuriner um win In yberg, du der byschoff dinen gsin ist.“

„ein Daller dem her pfarrer, das er mitt dem Byschoff In yberg gangen ist.“ —

Im Jahre 1586 wurde von Peter Füssli in Zürich für die Kirche in Yberg eine neue Glocke gegossen. Dieselbe wurde laut noch vorhandenem Schein den 5. Aug. von Jörg Stadler, Wagmeister in Zürich, gewogen und hatte ein Gewicht von 123 Pfund. Sie kostete „xxxi gutten gl. 4 bagen.“ Auch hierüber finden sich in den Kirchenrechnungen einige Notizen:

<sup>1)</sup> Faßbind, Religionsgeschichte.

1586: „Me han ich uß gen 2 Kronen dem her Byshoff von Costenß, das er hed die nüm glogen gwycht.“

„7 baken her Byshoffs Diener.“

„x baken dem baschen Lindower, das er hed die glogen ghulffen dar rüsten.“

„3 baken um eis glogen Seyll an die nüm glogen.“

„2 Kronen 4 Costenßer baken von der nümwen glogen zu henken.“

„13 ð 8 ß dem Cristen Sager, hed man by Im verzertt, priester, und du man die glogen ghenkt hed.“

„ein guldy dem Kärly, von der glogen von wädischwyll uns In den yberg zu führen.“

„xviii Kronen 2 ß dem Meyster petter füßly von Zürich um eis nümß glögly dem Sanntty hanffen.“

Auch noch andere Anschaffungen wurden für die Kirche gemacht, z. B.:

1583: „Me han ich uß gen 61 ð und 9 ß dem meyster adam gold schmid, von dem Crük zu machen.“

1584: „37 ß 2 an. dem assymuß Kyd, hed man verzertt, du man das Crük bshawett hed.“

„iij guldy x ß dem gylg Zylltiner, um nuß zu öllen.“

1585: „ein Kronen um 2 möschin Kerzen stöck dem Sanntty hanffen.“

„27 baken um eis alltter Läder.“

1586: „3 Kronen 3 ß dem gylg Zylltiner um nuß, das man Röne öllen dem helgen.“

„7 ß 2 an. von öll zu machen.“

1587: „xiiij guldy und 17 ß ein goldschmid von Luzeren, das er hed eyß sylberyß Cruksig gmachett uff Crük (alter).“

1588: „25 Kronen um ein nümwen Kelch.“ —

Für die Erhaltung und Vermehrung ihres Kirchenvermögens waren die Iberger ebenfalls eifrig besorgt. Während der Kirchenverwaltung Gilg Indermatts wurden 7 Gülten für den Kirchenfond angekauft. Das Opferstockgeld betrug jährlich 25—35 Gl. Der Widmen war verpachtet. 1570—1596 er-

scheint als Pächter desselben Jakob Nagel. Die Kirche erhielt auch oft Geschenke an Naturalien, z. B.:

1567: „Me han ich Ingnon ein guldy von min Sänn, hed er ab anken glöst.“

„14 B von 2 Hündler glöst.“

1568: „5 bagen, hed min Sän ab anken glöst.“

1569: ditto 12 bagen.

1575: „10 bagen von hündler und hanen.“

1576: „Me solich eys manbrind, hed Jochum blasser dem hellgen gen, ist gwerdett vom fenrich ullrich und ballisser richmutt um 7 guldy.“

1581: „Me han ich Ingnon 20 hanen, (sind) dem helgen worden, was man mier dar für rechnet, hed sin weg.“

Im Jahre 1567 wird auch das Pfrundhaus erwähnt. Es wurde das vom Wind zerbrochene Dach erneuert, ein Vordach errichtet und ein neuer Ofen in demselben aufgesetzt. Zwei Jahre später wurde eine Vorlaube an dasselbe gebaut und Fenster gemacht in die „Klein stuben“ und in „des pfaffen Kamer“. 1574 wurde der Dachstuhl erneuert und „thüren und felladen an Santty hanffen huß“ gemacht. 1587 wurden verausgabt „x R 3 B dem oßwald Dnischmacher, hed er dem helgen In sym huß ein nüws boffatt gmacht, ein nüwe stuben thüren, ein bankasten und ein sellen“, und „9 R um eys pfenster In Santty hanffen Kamer, In der obern, in sim huß.“ zc.

Im Pfrundhaus logierten jeweilen die den Gottesdienst besorgenden Geistlichen. Es lag deshalb in der Pflicht des Kirchenvogtes, für Erhaltung der Betten und Möbel zu sorgen. Daherige Ausgaben finden sich ebenfalls in den Kirchenrechnungen verzeichnet:

1569: „Me han ich uß gen 4 B 4 a. von Santty hanßen Bettenen bstrichen.<sup>1)</sup>“

„26 B um linyß tuch zu einer Kus ziehen.“

1571: „20 Kostenker bagen 2 B um Lynis zu hllachen dem hellgen.“

<sup>1)</sup> Die Bettfassung wurde mit Wachs bestrichen, wie man etwa beim Nähen den Faden wickelt, um das Entweichen der Federn zu verhindern.

1573: „3 Kronen und 28 ß um Linis thuch zu Lylachen und Rußziehen.“

1577: „9 ₰ 3 ß um Zwilchen, Santty hanſen Bett zu faſſen.“

1578: „16 ß gfatter from offnern, von einer fäder reyten<sup>1)</sup> zu machen.“

1580: „13 ₰ 7 ß um Linis thuch, Santty hanſen zu Lylachen und Rußziehen.“

1583: ditto „ein Daller dem enderly.“

1583: 7 ₰ 9 ß dem gfatter oßwald Dyſchmacher, von einem Dyſch zu machen und ſtüll dar zu.“

„50 ß dem frömden ſchloſſer von dem Dyſch zu beſchlan.“

1584: „28 ß um Zwilchen zu einem Dyſchlachen.“

1585: „13 ß von den Bettnen bſtrichen und Lylachen zweſchen.“

„3 Kronen dem ſenrich ſtädelly um eis Bett.“

1587: „x ß der wirtt tinen, das ſy hed dem hellgen ſyn Züg gwäſchen und die Betty bſtrichen hed.“

Im Jahre 1578 erfolgte der Neubau eines Stalles auf dem Widmen und ſchon vorher, 1577, die Renovation des Kirchenbrunnens. Über die letztere Angelegenheit ſchreibt Jndermatt:

„Anno Domyne Im 1577 Jar am Erſten tag nach Santt Jörgen tag hatt man den Brunnen by Sanntty hanſſen Im yberg nüwlich uff gericht und ein groſſen throg am Selbigen tag zuhenn than, mitt Lütten und mitt ochſſen und mitt groſſer müy und arbeit uff gericht worden, und iſt ouch an dem Selbigen tag Reyſſellen verbrunnen. gott der phütte uns vor dem Künfftigen ſchaden.“

Und in den Kirchengaben ſchreibt er: „Me han ich uß gen 5 ₰ um Käß und brott, du man den throg zu Santty hanſſen gleytt hed.“

Im Jahre 1567 wurden auch verausgabt „12 baſen oßwald Dyſchmacher um eis Ladly, das man Köne Santty hanſen gäld, Brieff und rodel drin ghaſſten.“ Ebenſo „4 baſen um 2 bücher dem helgen“, und 1580 „5 guldy und 6 ß dem her pffarrer um eys mäß buch Santty hanſſen.“ Bereits 1572

<sup>1)</sup> Unterbett.

wurde ein Fahrzeitbuch angeschafft, das aber nicht mehr vorhanden ist. Indermatt schreibt nämlich: „Me han ich uß gen ein Räß dem schryber Haglig um eis Jarzitt buch, Kost 30 bagen.“ Es wurden also damals schon in Iberg Fahrzeiten gestiftet, wie ein anderer Ausgabeposten von 1577 beweist: „Me han Ingnon ein guldy vom allte marth steiner, das ich han sin Sun lassen In Jarzig buch schriben.“

Die oft angeführten Kirchenrechnungen geben uns auch noch einige Notizen über die Bittgänge der Schwyzer, Einsiedler und Steiner nach Iberg:

1576: „Me han ich Ingnon 9 guldy minder 3 ß am 20. tag ougstmonett Im 76 Jar, ist man mitt Crüz In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 9 ¤ 2 ß am 29. tag ougstmonet Im 76 Jar, sind die von Einsydlen mitt Crüz In yberg Rhon.“

1584: „Me han ich uß gen 22 bagen um win und brott, du man mitt Crüz In yberg gangen ist.“

„Me han ich uß gen 4 bagen armen schullern, das sy Im yberg gsungen hend.“

1585: „Me han ich Ingnon 8 guldy und 9 ß an unsser frowen=tag Im Sumer, ist man mitt Crüz In yberg gangen im 85. Jar.“

1587: „Me han ich Ingnon xxi ¤ 2 angster an Santt Lorenzen tag, ist man mitt Crüz gangen In yberg Im 1587. Jar.“

„Me han ich Ingnon 3 guldy und 6 ß am fryttag vor santt frenen tag Im 87. Jar, synd die von steinen mitt Crüz In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 2 Kronen minder 1 ß am Santt frenen tag Im 87. Jar, sind die von Eysellen mit Crüz In yberg gangen.“

Es wurden in dieser Zeit auch die Wege und Stege verbessert, wie nachfolgende Eintragung in den Kirchenrechnungen bezeugt:

1573: „Me han ich uß gen 26 ß von dem Steg zu machen über den Jesebach, hend mine heren das andre dar dan, den frömden Lütten zu lieb.“